

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schworenen Eidespflicht, zu den Fahnen. Von den Linzern bebubelt und mit einem Blumenregen überschüttet, zogen die Heimatsöhne in schmuckem Feldgrau durch die Straßen der Stadt, nach jahrzehntelanger Waffenruhe dem Kampfe entgegen. Rußland war das Ziel. Achtzehn lange und bange Monate hindurch focht das Regiment unter Sonnenglut, Regen und Schneesturm auf Galiziens Sand- und Sumpfgelände, sowie in den endlosen Weiten des russischen Reiches. Unvergleichliches Heldentum im erfolgreichen Vorwärtsdringen und entsagungsvollen Rückzug sahen diese Gefilde. Auf ihnen hat Österreich seine hehre tausendjährige Sendung, Schutzmacht des deutschen Volkes gegen Osten zu sein, noch einmal mit beispiellosem Opfermut erfüllt. Um den in Frankreich ringenden deutschen Armeen den Rücken zu decken, hat es die ungeheure Russenflut durch ungestüme Angriffe auf sich gelenkt und auf den Schlachtfeldern in Polen und Galizien die Blüte seines Heeres geopfert.

Für den Heldenkampf von weltgeschichtlicher Tragweite stellte das Hessenregiment seine in strenger Friedensarbeit geschulten Kerntruppen. Im fernen Norden reiht sich Hügel an Hügel, wo zu Tausenden Oberösterreicher in Jugend- und Manneskraft vom Schnitter Tod dahingerafft wurden. Mit kühnem Mut warfen sie in den Augusttagen 1914 den Feind bei Oserdow und drangen trotz ungeheuren Verlusten gegen die starken Stellungen von Liski vor. Bald aber müssen die österreichischen Armeen vor der ungeheuren Übermacht des Feindes weichen, und nun beginnt jener von Conrad meisterhaft geleitete Rückzug, der an die Nervenkraft und Ausdauer der Kämpfer übermenschliche Anforderungen stellt. Bei Grodek leisten die Vierzehner verzweifelte Widerstand. Nach wochenlangen aufreibenden Rückmärschen auf grundlosen Wegen und ohne hinreichende Verpflegung rennen sie wieder gegen die Russen an. In heißen Kämpfen wird der Feind am San kräftig angepackt, beständige Vorstöße, mit nie erlahmender Kraft durchgeführt, beschäftigen unablässig den Gegner, damit er sein großes Ziel, nach dem deutschen Westen gegen Breslau und Berlin zu marschieren, nicht erreichen kann. Seit Liski stehen die Hessen bereits 24 Tage im Gefechte. Um Nisko und Racławice branden in der zweiten Oktoberhälfte russische Massenstürme, aber die eigenen Linien wanken nicht, sondern stoßen dem blutig abgewiesenen Gegner immer wieder nach und täuschen ihn über ihre zahlenmäßige Schwäche durch regen Offensivgeist hinweg. Ungeheure Blut- und Material-